



Gegen ein Lächeln hat der stärkste Winter keine Kraft

(Jo M. Wysser)

Sag uns deine Meinung:

- Liest du den Transport regelmäßig?
- Wie gefällt dir unser neues Layout?
- Wie gefällt dir unser neues Format?
- Was gefällt dir gut und was nicht?

Mitmachen kann jeder der uns behilflich sein will den „Transport“ noch

attraktiver und lesefreundlicher zu gestalten.

Einsendeschluss ist der 16. März 2018, bitte alle Antworten auf syprolux@pt.lu schicken, mit dem Kennwort „Neuer Transport-Preisausschreiben“.

Invitatioun

Léiw Kolleginnen a Kollegen,
heimat invitéiere mir op eis Generalversammlung:

Freides, den 23. März 2018

um 18:00 Auer
am Relais du Château de Betzder

(4, rue de Wecker L-6832 Betzdorf)

Nom offiziellen Deel offréiert d'Sektiooun en Owesiessen.

D'Partner vun eise Memberen si selbstverständlech och häerzlech wëllkomm.

Aus organisatoresche Grënn biede mer lech ëm Umeldung bis spëtstens, de 16. März 2018.

Paul Gries	GSM: 621 266 935	paul.gries@vonet.lu
Frank Dumont	GSM: 661 356 717	frank.dumont@syprolux.lu

Mir hoffen lech zahlreich begrëissen ze kennen.

Fir d'Sektiooun Osten
de COMITÉ

Sie lesen in dieser Nummer

Aktuelles	2
Leitartikel.....	3
Aktuelles	4
News	5
Kommissionen	6
Sektionen	7
FLEX-Carshering.....	8
ULC	9
Gewerkschaften um 1940.....	10-11
Gedanken zur Zeit.....	12-13
Dampflokomotive	14
FCPT-Fürsorgekasse	15
Sport.....	16

Invitatioun

Léiw Kolleginnen a Kollegen,
heimat invitéiere mir op eis Generalversammlung:

Mëttwochs, den 21. März 2018

Um Programm steet:

- 14:45 Auer rendez-vous bei Luxtram um Kierchbiérg
- 15:00 Auer Visite vu Luxtram an dem Funiculaire
- 17:30 Auer Generalversammlung am Ptit Max

Restaurant Ptit Max
23 rue Lavande L-1923 Luxembourg
(ancien Rest. Lavandin)

No der Generalversammlung get en Owesiessen offréiert

Umëlle kënt Dir lech bis spëtstens de 16. März um Generalsekretariat ënnert der Nummer: Basa-1289 / 22 67 96-1 oder op syprolux@pt.lu

Mir hoffen lech zahlreich begrëissen ze kennen.

Fir d'TM-Kommissioun
de COMITÉ

Invitatioun

De Komitee vun der SYPROLUX Sektiooun Ettelbréck invitéiert lech häerzlechst op hir

GENERALVERSAMMLUNG

Freides, de 16. März 2018

um 18:00 Auer am Café KAELL zu Warken

(18, rue de Welscheid L-9090 Warken)

Wann ee Loscht huet am Comité matzeschaffen, kann e sech op der Generalversammlung mëllen. No der Versammlung offréiert Sektiooun en Owesiessen fir déi uwiessend Memberen an hir Partner.

Fir eis Sektioonskees e bëssen opzebesseren, organiséiere mir wéi all Joer eng flott Tombola.

Umelle kënt Dir lech bis spëtstens den 13. März beim:

Jonny Uri	GSM: 621 196 808	urijonny@orange.lu
Tania Pesch	GSM: 621 272 754	tania.pesch@gmail.com

Mir hoffen lech zahlreich op dësem Owend begrëissen ze kennen.

Fir d'Sektiooun Ettelbréck
de COMITÉ

CORE² – STRATEGIE – WERTE-CHARTA



Paul GRIES

Das Projekt „CORE²“ soll sämtlichen Mitarbeitern die Strategie und die damit gesetzten Ziele der CFL-Gruppe näher bringen. Eine Werte-Charta entstand in Arbeitsgruppen, nach der Meinungsumfrage vom Oktober 2016. Endlich bewegt sich etwas, seit dem 21. Februar 2018 wird die Belegschaft informiert. Es stellt sich jedoch die Frage, wie bewerten wir diese Vorgehensweise?

Davon abgesehen, dass die Zeitspanne bis zur Offenbarung der Resultate „üppig“ bemessen ist, gibt es wenige konkrete Informationen für die einzelnen Mitarbeiter. Alle Eisenbahner/innen sollen sich ihr eigenes Bild über die Präsentation von „CORE²“ bei einem der künftigen Termine machen.

Für mich stellt sich die Frage, wie bewerte ich die Charta der Werte? Die Kommunikation, Ethik und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit beim OG3 stehen nicht im Einklang mit diesen Werten. Eine aktualisierte Liste der sogenannten „pàrp (poste à responsabilité partiucilière)“ vor dem 01.02.2018 wäre fair gewesen. Die Aktualisierung der „fiches de postes“, ebenfalls eine Voraussetzung für die gerechte Umsetzung des OG3. Die RH-Direktion sollte, wenn Bekenntnisse wie Fairness und Anerkennung ernst gemeint sind, den Bedürfnissen der Abteilungen bei der Umsetzung des OG3 Rechnung tragen.

Und wieder landen wir beim Unwort des Jahres der CFL: Kommunikation.

Die Lösung wurde schon mehrfach gefordert: miteinander reden, ehrlicher und fairer Dialog, usw. Lass deine Taten sein wie deine Worte, dies sollte der Leitsatz im Bezug auf die Werte-Charta der CFL

sein. Damit die Aktionspläne den Erwartungen der Belegschaft entsprechen, sollten zuerst Lösungen für die bestehenden Probleme beschlossen werden.

Mehr als eine schlechte Bewertung erhalten die Abteilungen RH und MI im Umgang mit dem Computerprogramm „IPS“(Pointage MI). Das Personal bekommt seit Monaten (über ein Jahr) keine zuverlässigen Informationen mehr über die geleisteten Stunden / Überstunden usw. Die Auszahlungen die Anfang des Jahres getätigt wurden, beruhen in vielen Fällen auf fehlerhafte Daten.

Es ist an der Zeit, Nägel mit Köpfen zumachen. Die Nerven mancher Kollegen liegen blank. Sie fühlen sich im Stich gelassen, verständlich bei der Anzahl der Probleme in der Abteilung MI.

OG3, IG15, Tableau de service, Pointage IPS

Die Charta der Werte zählt sicherlich auch, wenn es um die Ausarbeitung des „Effektiv 2019“ geht. Es besteht allerdings in vielen Berufssparten Handlungsbedarf. Ein Projekt, das Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung erfordert. Wenn die versprochenen „Fünfjahrespläne“ zur Berechnung des Personalbestands endlich geliefert werden, haben wir Nachsicht.

Wenn die Präsentation und Ausführung von „CORE²“ erfolgreich enden soll, muss ein Fundament des Vertrauens entstehen. Es steht viel Glaubwürdigkeit und Vertrauen auf dem Spiel, dessen sollten sich alle Beteiligten bewusst sein.

Paul GRIES

Invitatioun

Léiw Kolleginnen a Kollegen,
heimat invitéiere mir op eis Generalversammlung:

**Donneschdes,
de 19. Abrëll 2018**

um 15:30 Auer am Café KAELL zu Warken
(18, rue de Welscheid L-9090 Warken)

No der Generalversammlung get en Oweessen off-
réiert

Umëlle kënt Dir lech bis spëitstens de 15. Abrëll um
Generalsekretariat ënnert der Nummer: Basa-1289 / 22
67 96-1 oder op syprolux@pt.lu

Mir hoffen lech zahlreich begrëissen ze kennen.

EI/AV-Kommissioun

... äiere Spezialist fir de Wunraum



ENTREPRISE DE TOITURE
WELTER JEANNOT

IMMOBILIÈRE
WELTER JEANNOT

10, route d'Arlon
L-9180 Oberfeulen
Email: weljea@pt.lu

GSM: 621 148 941
Tél.: 81 28 26
Fax: 26 81 01 32

... Hand an Hand fir optimalt Wunnen



ULC

**CONTRE
L'AUGMENTATION
DES FRAIS ET
LA FERMETURE
D'AGENCES!**

Moien Chef ... moien IPS

Ent Gespréich wéi et an all Équipe am MI hät können
stattfond hun.

Arbichter, nenne mir e Jemp: Moien Chef

Chef: Moien Jemp, alles an der Reih?

Jemp: Jo, et muss. Eng Fro, wivil Iwwerstonnen hun ech
nach?

Chef: Wess et net...

Jemp: A wivil Majorationsstonnen hun ech?

Chef: Wess et net ...

Jemp: Hhmm, a wivil Congé hun ech nach?

Chef: Jo dat kann ech dir och net soen ...

Jemp: Jo wat kanns du mir da soen?

Chef: Zu denge Stonnen, net vill bis näischt.

Jemp: Wéi dann?

Chef: Jo eise Pointageprogramm kann mir dat net soen.

Jemp: Ass den da nei?

Chef: Jo, nee vum Oktober ...

Jemp: Ok, dat ass jo nach net soulang

Chef: ... 2016

Jemp: WAT?! A virwat left deen da nach net?

Chef: Ech hun well puer mol am Millewee nogefrot,
Schold war ëmmer en anneren ...

Jemp: A lo wësse mir net wou mir an den Bounen dru
sin? Esou misst ech mol schaffen!! Hat et dovur esou
lang gedauert bis mir Majoratiounen ausbezuelt kruten?

Chef: Jo.

Jemp: Hhmm, gif dem Direktor seng Paie an dem
Pointageprogramm gemach gin, da géif den bestëmmt
well richtig lafen ...

Chef: Jemp, ech brauch nach en fir e Mettwoch eng
Nuetsschicht ze machen. Do ass lo nach stönerlich
en Entrepreneur. Häts du Zait a Loscht? Ech muss dir
ewer direkt soen, dats du deng Majoration vun der
Iwwerstonn verléirs, déis du letzt Woch mam Piti bei
der Stéierung gemaach hues.

Jemp: Wéi, verléiren?

Chef: Ma du kris déi net. Wëlls du jo dës Woch véier
Schichten méss, wärten deng Majorationen vun dësem
Mount mat denger Transitioun verrechnet gin, an da
sin di fort.

Jemp: Fort?! An de Piti kritt se?

Chef: Jo, dee kritt se. Bon, häts du dann Zait vir ant
Nuet ze goen?

Jemp: Also zwee Léit machen di selwicht Iwwerstonn,
a si kréien se net selwicht verrechnet? Nee, ech hun
keng Zait!!

19.02.2018

In einer Arbeitsgruppe wurde über die Reorganisation des RH-Betriebes informiert.

20.02.2018

In einer DC-Restreinte wurde über die „Mobilité interne“ gesprochen.

Die CFL startet mit 20 Carsharing Stationen (siehe Bericht in dieser Ausgabe)

21.02.2018

Die CFL lud alle Mitarbeiter(innen) zu den CORE² Informationsversammlungen ein.

Am späten Morgen besuchte eine SYPROLUX-Delegation die Kollegen der CGFP. Hier wurden viele Probleme und Umsetzungsschwierigkeiten an- und besprochen. Man war sich schnell einig, dass verschiedene Punkte bei dem Gehälterabkommen (von Oktober 2015) nicht von Vorteil seien, dies sowohl für die Gewerkschaften wie auch für die CFL.

Am Nachmittag tagte der SYPROLUX-Verwaltungsrat zwecks Abwicklung des Tagesgeschäftes.

22.02.2018

Am Nachmittag versammelte sich eine SYPROLUX-Delegation. Hier wurde die „Astreinte“ bei den CFL be-

sprochen und analysiert. Die verschiedenen Typen von der „Astreinte“ wurden aufgelistet und verglichen, umso die Vor- und Nachteile der Mitarbeiter-(innen) festzustellen.

Am Abend nahm eine SYPROLUX-Delegation an der Generalversammlung der „5519 asbl“ teil.

23.02.2018

Am Nachmittag nahmen die SYPROLUX-Verantwortlichen an der Arbeitsgruppe der Gehälterreform teil.

Am Abend fand die Generalversammlung der Sektion Norden im Naturpark Hosingen statt.

27.02.2018

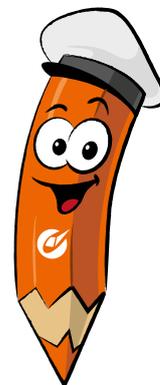
Die SYPROLUX-Arbeitsgruppe „Astreinte“ traf sich ein weiteres Mal.

28.02.2018

Am Morgen nahmen die SYPROLUX-Delegierten an der Sitzung bei der „Chargée de Gestion AV“ teil.

Gegen Mittag trafen sich die Verantwortlichen des SYPROLUX und des Landesverbandes, hier wurde sich ausgetauscht und verschiedene Probleme angesprochen.

Am Nachmittag tagte der SYPROLUX-Verwaltungsrat zwecks Abwicklung des Tagesgeschäftes.



Steve WATGEN

01.03.2018

Am späten Nachmittag versammelten sich die Mitarbeiter mit dem Dienstgrad A6, um zusammen mit den Gewerkschaften SYPROLUX und LV sowie den Verantwortlichen des RH-Betriebes über ihre Laufbahn zu diskutieren.

Am Abend fand die Generalversammlung der Sektion Esch in Belvaux statt. (siehe Bericht in dieser Ausgabe)

05.03.2018

Am Nachmittag traf sich die MI-Kommission, hier wurde die nächste Sitzung beim „Chargé de Gestion MI“ vorbereitet.

Steve WATGEN



Die Autos die für alle FLEX-Carsharingkunden der CFL zu Verfügung stehen.

Quelle: CFL



Questions proposées à l'ordre du jour pour la réunion auprès du Chargé de Gestion BU en date du 13 mars 2018

Par la présente, les délégués du personnel du SYPROLUX prennent la respectueuse liberté de vous soumettre les points suivants se rattachant à l'objet mentionné ci-dessus:

Personnel:

Les délégués demandent des informations au sujet des agressions récentes envers le personnel du Service BU

Les délégués demandent, s'il est possible que les réservistes soient informés d'au moins 5 jours de tours à l'avance?

Roulements

Y a-t-il des changements de roulements ou de nouveaux roulements prévus? Dans l'affirmative, quand est-ce que ces changements interviendront?

Organisation du travail

Quand et par quel moyen les agents seront-ils informés de la fermeture de la gare d'Echternach?

Les délégués demandent la publication d'un avis renseignant clairement quand et qui sera en charge du courrier des sites d'Echternach et d'Ettelbrück.

Les délégués demandent d'augmenter la limite du niveau de versement des recettes suite à l'introduction de la vente des billets «regio zone» par les chauffeurs de bus.

Dans le même contexte, les délégués demandent la mise à disposition d'un stick de contrôle pour les billets d'argent.

Les délégués demandent la publication d'un avis renseignant à partir de quel délai (en minutes) et à quel moment (arrivée/départ) une carte de rapport doit être établie.

Matériel routier

Les délégués demandent la fermeture partielle de la cabine des chauffeurs sur les nouveaux autobus.

Les délégués demandent des informations quant au:

- réglage du chauffage,
- de la fermeture des portes,
- et de la « Knicksteuerung » des bus 37 et 38 .

Infrastructures

Les délégués demandent l'agrandissement du réfectoire et des toilettes au site Luxembourg, conformément aux dispositions de l'ITM en vigueur.

Les délégués demandent de revoir les problèmes avec la climatisation du PC. Apparemment l'appareil se met en marche, chauffe et refroidit sans aucune commande.

Les délégués demandent à qui incombe le salage des alentours, des entrées et sorties et des trottoirs afférents.

Les délégués demandent à être renseignés:

- sur l'accès sur le site du Service BU, suite à l'endommagement de la grille,
- sur l'accès au hall 2 dans le couloir

Veuillez agréer, Monsieur le Chargé de Gestion, l'expression de notre parfaite considération.

Les délégués du SYPROLUX

Marc SCHUSTER, Gast SCHOUMACKER, Christian WEYER

Questions proposées à l'ordre du jour pour la réunion auprès du Chargé de Gestion MI en date du 27 mars 2018

Par la présente, les délégués du personnel du SYPROLUX prennent la respectueuse liberté de vous soumettre les points suivants se rattachant à l'objet mentionné ci-dessus :

1. Système IPS – pointage

Les délégués demandent à être renseignés sur l'état d'avancement de la mise en œuvre du système. De plus les délégués revendiquent que l'ensemble des données (heures supplémentaires, congés, jours fériés, etc) soient visibles et puissent être transmis aux agents.

2. Bâtiment Multifonctionnel:

Les délégués désirent être renseignés sur l'état d'avancement du projet de construction «bâtiment multifonctionnel», sis rue de la déportation.

3. Prime MOTRA

Les délégués déplorent que ni l'avis du SYPROLUX, ni l'avis de la DC concernant l'attribution d'une prime «dirigeant de manœuvre/dirigeant Motra» n'aient été considérés.

4. Note: Parcours dans une voie hors service

Les délégués demandent des explications quant à la note GI/QSE-EIN 86127 – 99461, dossier GI-VI-2 du 1^{er} mars 2018.

5. Organisation et surveillance chantiers

Qui sera en charge de l'organisation des chantiers (demande coupures, marches, ATRA, etc) à l'avenir?

6. Astreinte chauffeur de camion

Les délégués entendent rediscuter la situation des chauffeurs de camion en as d'astreinte.

7. Astreinte au Service MI

Quelles sont les idées resp. réflexions de l'hierarchie MI en vue d'améliorer les conditions d'astreinte?

8. BGT-EM

Selon nos informations, deux postes à responsabilité particulière sont prévus dans la division BGT-EM. Dans ce contexte, les délégués revendiquent l'attribution de la prime afférente ou toute mesure compensatoire pour l'agent remplissant les fonctions du poste d'adjoint BGT-Em.

9. Fiches de poste

Les délégués revendiquent la mise à disposition des fiches de poste et d'un listing actualisé des postes à responsabilité particulière du Service MI.

10. Effectif 2019

Les délégués désirent être informés sur les propositions d'effectif 2019

Veuillez agréer, Monsieur le Chargé de Gestion, l'expression de notre parfaite considération.

Les délégués du SYPROLUX

Ramiro de Sousa VALENTE, Ed. MALLINGER

Generalversammlung der Sektion Esch/Alzette

Am 02.03.2018 lud die Escher Sektion des SYPROLUX ihre Mitglieder zur alljährlichen Generalversammlung ein. Etwa 30 Mitglieder waren der Einladung ins Restaurant „Stella Rosa“ gefolgt.

Für den Sektionspräsidenten Christophe Kettels war es eine Premiere die Mitglieder zu begrüßen. Er hatte sich letztes Jahr bereit erklärt dieses Amt von Mylène Bianchy zu übernehmen.

Sepp Di Chio, Sekretär der Sektion, präsentierte den Versammelten den Aktivitätsbericht des vergangenen Jahres. Die Escher Sektion ist mit 4 Mandatsträger in der SYPROLUX-Leitung und 4 weiteren Mitglieder im Zentralvorstand vertreten. Bei allen Ausbildungstagungen und Veranstaltungen vom SYPROLUX nahmen Vertreter der Sektion teil. Der Vorstand der Sektion bestand im Jahr 2018 aus 13 Mitgliedern.

Roger Weyrich, Sektionskassierer, konnte eine stabile Bilanz der Finanzen vorlegen. Die Sektionskasse hat ein leichtes Minus zu verbuchen. Die Kassenrevisoren bestätigten die Zahlen und lobten Roger für seine hervorragende Arbeit.

Der Generalsekretär Steve Wagten ging bei seiner Rede auf die großen Baustellen der CFL der nächsten Jahren ein.

Der FCPT-Präsident Paul Gries lobte die Escher Sektion als ein aktives Mitglied des SYPROLUX. Er begrüßte, dass wieder junge Mitglieder in der Sektion und im SYPROLUX aktiv vertreten sind. Ebenfalls informierte Paul Gries die Mitglieder über die neuen Statuten des SYPROLUX.

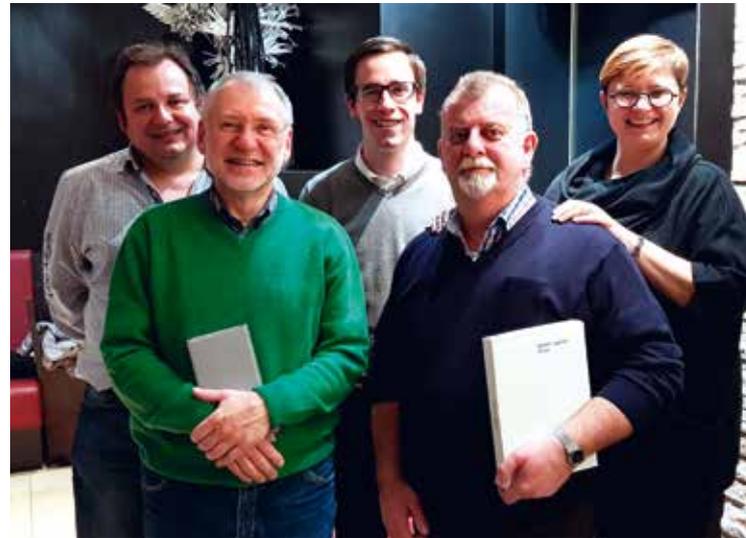
Die SYPROLUX-Präsidentin Mylène Bianchy sprach über die Probleme bei CFL Multimodal. Das Zugangsglück vom 14. Februar sowie „bien être au travail“ und die reforme administratif/OG3 wurden erwähnt.

Die Escher Sektion freut sich, dass sie Ed. Mallinger als neues Mitglied im Vorstand begrüßen können

Mentz Jeannot und Matzet Gilbert wurden für 30 resp. 40 Jahre Mitgliedschaft im SYPROLUX ausgezeichnet.

Abschließend lud die Escher Sektion alle Teilnehmer zum gemeinsamen Essen ein, es wurde traditionell Cordon-Bleu mit dem passenden Wein serviert.

Christophe KETTELS



Ehrung für 30 bzw. 40 Jahre Mitgliedschaft im SYPROLUX
v.l.n.r.: Paul Gries, Gilbert Matzet (40 Jahre), Christophe Kettels, Jeannot Mentz (30 Jahre) und Mylène Bianchy



PRÄVENTIONSKAMPAGNE ZUR UNFALLVERMEIDUNG



- ▶ Alkohol und Drogen sind falsche Freunde im Falle eines wahren Problems.
- ▶ Unterschätzen Sie nicht die Risiken und die Verantwortung die Sie durch den Konsum nehmen.
- ▶ Trauen Sie sich über Ihr Problem zu sprechen um Hilfe zu bekommen.
- ▶ Sprechen Sie mit Ihrem Arbeitskollegen offen über sein Problem.
- ▶ Unterschätzen Sie keinesfalls die Nebenwirkungen von Medikamenten.

Konzentriert Schaffen
Sicher Schaffen

«ECH SINN DOBÄ!»



20 février 2018 – 20 stations FLEX

FLEX – Carshering by CFL démarre!

Luxembourg, le 20 février 2018 – Les voitures sont en place et les stations sont installées. De plus, les tests internes et la phase pilote prolongée ont pu être conclus avec succès. Ainsi, dès aujourd'hui mardi, 20 février 2018, FLEX – Carshering by CFL ouvre les portes de ses voitures aux clients.

Le système FLEX

84 voitures FLEX sont disponibles à 20 stations sur tout le Grand-Duché. Le client pourra réserver très facilement son véhicule FLEX par l'application mobile FLEX Carshering, par la page Internet www.flex.lu ou en contactant le FLEX Service-center au +352 2883 3882. La réservation pourra être faite bien à l'avance ou à tout moment.

Les stations FLEX se trouvant à des Gares CFL, FLEX est facilement combinable avec les transports en public. Grâce à FLEX et au Carshering les clients pourront profiter des trajets en train ou en bus pour fermer les yeux, lire un peu ou travailler. Au besoin, il y aura toujours un FLEX à proximité.

Au début, FLEX offre une place de parking réservée par voiture, sur laquelle la voiture reviendra à la fin de location. Le système One-Way (emprunt de la voiture à une gare A et dépôt à une gare B sur réservation) est en cours de développement.

L'utilisation de FLEX est presque plus facile que l'utilisation de sa propre voiture. La carte client FLEX (compatible mKaart) remplace intégralement les clés du véhicule. L'ouverture et la fermeture du véhicule FLEX se fait exclusivement au moyen de cette carte. Plus besoin des clés de la voiture, c'est la carte client FLEX qui les remplace ! Une fois arrivé à la voiture réservée, le client approche sa carte client FLEX du lecteur, qui se trouve derrière le pare-brise. L'électronique embarquée examine la réservation enregistrée et ouvre la voiture. Le client monte à bord, attache sa ceinture, pousse le bouton 'start-stop' ... et c'est parti !

La carte client FLEX étant une mKaart, elle peut en même temps être chargée de billets pour trains et bus, ainsi que l'accès aux mBox.

Les tarifs FLEX

Les tarifs ont été revus vis-à-vis des premières communications autour de FLEX, de façon à simplifier l'utilisation du système et d'offrir plus de flexibilité au client. Trois modèles d'abonnements sont disponibles qui offrent chacun des tarifs compétitifs et simples. Le payement sera effectué par cartes de crédit.

Le décompte se fera par quart d'heure réservé et kilométrage consommé.

www.cfl-mobility.lu

FLEX Basic: L'abonnement „0€“ – ni frais mensuels, ni coûts forfaitaires. Il n'y aura que l'utilisation de la voiture qui fera tourner le compteur. Ainsi, le client pourra avoir sa carte d'accès FLEX sur soi à tout moment et sans frais. Rien n'empêchera une utilisation spontanée...

- **Coûts horaires:**

1^{re} et 2^e heure: 5,80€ par heure

À partir de la 3^e heure : 3,00€ par heure

Facturation par ¼ d'heure entamé, réservation minimale ½ heure

- **Coûts kilométriques :**

1-20km: 0,40€ par kilomètre

À partir du km 21: 0,45€ par kilomètre

FLEX Gold: Pour l'utilisateur régulier. Pour 20€ par mois et avec des coûts kilométriques et horaires abordables, cet abonnement est intéressant pour les clients qui utilisent FLEX régulièrement.

- **Coûts horaires:**

1^{re} et 2^e heure : 4,80€ par heure

À partir de la 3^e heure : 2,00€ par heure

Facturation par ¼ d'heure entamé, réservation minimale ½ heure

- **Coûts kilométriques:**

1-20km : 0,35€ par kilomètre

À partir du km 21 : 0,40€ par kilomètre

FLEX Gold+: Les clients qui ont déjà un abonnement annuel CFL ou des transports en commun profitent d'un tarif préférentiel de 10€ par mois au lieu de 20€ pour le tarif FLEX Gold.

- **Coûts horaires:**

1^{re} et 2^e heure : 4,80€ par heure

À partir de la 3^e heure : 2,00€ par heure

Facturation par ¼ d'heure entamé, réservation minimale ½ heure

- **Coûts kilométriques:**

1-20 km : 0,35 € par kilomètre

À partir du km 21 : 0,40€ par kilomètre

FLEX propose aussi des offres exceptionnelles pour les occasions spéciales. Un client qui rentre tard et doit partir tôt le matin, ou qui simplement n'a pas envie de se déplacer le matin à la station FLEX peut, à un tarif forfait très raisonnable, emmener son FLEX à la maison:

Night Tour: Forfait de 16,00€ (19,00€ avec abonnement Basic) pour une réservation de 19h00 à 07h00. Chaque heure supplémentaire réservée en dehors de cet horaire : 2 € (3 € avec abonnement BASIC). S'y ajoutent les coûts pour la distance parcourue selon le tarif choisi.

Tout inclus – les différences avec le véhicule personnel

La différence principale: Tous les frais courants sont compris dans le tarif. De l'acquisition du véhicule à l'assurance casco, ainsi que de l'entretien jusqu'aux frais de carburant – tout est inclus dans le tarif FLEX.

En plus, le client trouvera généralement un emplacement gratuit et réservé FLEX à proximité des quais.

Les stations FLEX partout au Luxembourg

Dès le 20 février, les voitures FLEX se trouvent sur les stations suivantes:

Bascharage-Sanem; Belval-Université; Bertrange-Strassen; Bettembourg; Clervaux; Diekirch; Dippach-Reckange; Dudelange-Ville; Echternach; Ettelbruck; Kautenbach; Luxembourg (2);

Mersch; Munsbach; Pétange; Sandweiler-Contern; Schifflange; Wasserbillig et Wiltz

La station de Esch-sur-Alzette est en cours de préparation et sera opérationnelle endéans les prochaines semaines.

Les stations ont été choisies suivant le nombre de passagers qui fréquentent ces gares actuellement, mais aussi dans les régions où les CFL ont identifié un grand besoin de mobilité personnelle, comme par exemple à proximité des zones industrielles. Le réseau FLEX sera adapté aux besoins de la clientèle et étoffé au fur et à mesure.

La flotte FLEX

Les modèles choisis pour les voitures FLEX sont des véhicules sûrs, spacieux et attractifs afin de permettre une conduite sereine et rassurée non seulement dans les villes, mais aussi sur les routes de campagne et les autoroutes de la Grande Région. La flotte FLEX est composée de :

- 11 BMW i3 – La voiture électrique avec une autonomie de 200km et une réserve d'une centaine de kilomètres supplémentaires,
- 39 Seat Leon, 5 portes (essence)
- 34 BMW Série 1, 5 portes (essence)

Tous les véhicules proposent l'utilisation sans clés, transmission automatique, téléphonie Bluetooth, navigation GPS intégrée, et un niveau de sécurité active et passive très élevé.

Le client FLEX pourra choisir lors de sa réservation entre motorisation électrique et thermique, cependant, le système ne fera pas de distinction entre les modèles thermiques. Tous les véhicules sont offerts à tarif identique – n'importe le modèle.

Mobilité électrique avec FLEX

CFL Mobility s'investira dans le développement de la mobilité électrique dans le contexte FLEX. Restreint dans la première phase à quelques stations, l'installation de bornes électriques se fera successivement sur tout le réseau FLEX. A moyen terme, la part de voitures électriques dans la flotte FLEX deviendra de plus en plus importante.

FLEX – une mobilité flexible pour un avenir meilleur.

Comment trouver FLEX ?

Site Internet : www.flex.lu

Application IOS et Android : FLEX Carsharing

FLEX Servicecenter 24/7 : tel. +352 2883 3882

CFL MOBILITY



Pressemitteilung:



Keine Änderungen der unsozialen Gebührenpolitik der Banken

Durch Pressemitteilung vom 27. Februar 2018 teilt Finanzminister Pierre Gramegna mit, dass er alle in Luxemburg ansässigen Schalterbanken kontaktiert hatte mit der Aufforderung, seinem Ministerium mitzuteilen, welche Bankgebührenpolitik sie gegenüber ihren Kunden bei den Basisoperationen auf Girokonten betreiben.

Minister Gramegna kommt zu der Auffassung, dass die Luxemburger Banken ihren Kunden wettbewerbsfähige Tarife anbieten. Des Weiteren wird behauptet, dass die Schalterbanken eine ganze Reihe von Maßnahmen ergriffen haben, um den älteren Kunden, beziehungsweise solchen die unter einer gesundheitlichen Einschränkung leiden, entgegen zu kommen.

Ausgeführt wird ebenfalls, dass verschiedene Banken den älteren Kunden bereits jetzt Tarifvergünstigungen anbieten. Dies gelte auch für Kunden die auf spezifische Hilfe von Schalterbeamten angewiesen sind.

Hingewiesen wird außerdem auf die rezente Einführung von einer sogenannten mobilen Bankfiliale bei einer Bank.

Nichts desto trotz stellt die ULC fest, dass die Banken nach wie vor an ihren unsozialen Gebühren auf den Basisoperationen, also Überweisungen und Einzahlungen, Geldabhebungen am Schalter, usw., bei manuellen Operationen festhalten.

Tatsache bleibt also, dass in der Praxis Kunden die auf die Hilfe von Schalterbeamten angewiesen sind, generell immer noch deutlich mehr zahlen als solche die in der Lage sind, über Onlinebanking ihre Bankgeschäfte zu tätigen.

Nach Überzeugung der ULC stellt dies eine große Diskriminierung der sogenannten „personen vulnérables“ dar. Zu diesem Personenkreis zählen u.a. ältere Mitbürger, solche die unter einem gesundheitlichen Handicap leiden, aber auch Arbeitslose oder anders benachteiligte Personengruppen.

Des Weiteren kritisiert die ULC die nach wie vor undurchsichtige Informationspolitik der Banken und stellt fest, dass man sich in Punkto klare und deutliche Transparenz äußerst schwertut.

So hat zum Jahresanfang 2018 keine der in Luxemburg tätigen Schalterbanken ihre horrenden Tarife für Standardoperationen auch nur im Geringsten gesenkt.

Darum wird die ULC auch in diesem Jahr nicht lockerlassen und zum gegebenen Zeitpunkt weiter mobilisieren. Wir sind dies unseren Mitgliedern und allen Konsumenten schuldig.

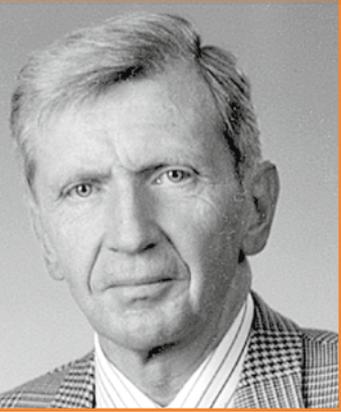
Die ULC wird auch etwaige juristische Schritte in Erwägung ziehen und prüfen, die eine oder andere Bank wegen ungerichtlich hoher Gebühren zu belangen.

Mitgeteilt von der ULC am 27.2.2018

Steiererklärung och 2018!

Wann dir Hëllef bei äerer Steiererklärung braucht, zeckt net a rufft un.
Weider Informatiounen um Tel: Basa-1289 oder 226786-1





Armand SCHILLING

1940 – Auflösung der Vereinigungen und Zerschlagung der freien Gewerkschaften in Luxemburg

Teil 1

In den Monaten Juni und Juli 1940 hatte der Zentralvorstand des christlichen Eisenbahnerverbandes „Syndicat Professionnel des Cheminots Luxembourgeois“ nochmals zu verschiedenen Malen getagt, und die Eisenbahnerkollegen zur gegenseitigen Hilfeleistung, besonders für die evakuierten Eisenbahnerfamilien aufgerufen, und trat mit der luxemburgischen Landesverwaltungskommission zusammen zur Regelung der Pensionen der W.L.-Pensionierten sowie der Entlohnung der PH-Bediensteten. Auf lokaler Ebene wurde sofern noch möglich die eine oder andere Maßnahme getroffen. So wurde z.B. noch am 21.7.1940 vom Bettemburger Sektionsvorstand beschlossen, dass vom Guthaben der Sektionskasse die Summe von 1050 Fr. an bedürftige Mitglieder verteilt und 1000 Fr. an den Krankkaserverein überwiesen wurden, um zu verhindern dass das Geld beschlagnahmt wurde. Am 13. September 1940 wurde nochmals allen Sektionsvorständen ein letztes Rundschreiben zugestellt, welches den Sektionsvorständen des christlichen Eisenbahnerverbandes die Pflicht auftrug, den bisherigen „statutarischen Verpflichtungen“ nachzukommen, soweit dies den Anordnungen des Generalbeauftragten und Parteigenossen Hugo Dörner entsprach. Am 30.9.1940 wurde der Verbandsname „Syndicat Professionnel des Cheminots Luxembourgeois“ umgeändert. Das Syndicat Professionnel des Cheminots Luxembourgeois (SYPROLUX) musste sich nun, wenn auch bloß noch für kurze Zeit „Luxemburger Christlicher Eisenbahnerverband“ nennen. Wenngleich die beiden Eisenbahner-Gewerkschaften, der Luxemburger Christliche Eisenbahnerverband und der Landesverband rechtlich noch für kurze Zeit weiter bestanden, waren auch beim Landesverband die Verbandstätigkeiten seit dem deutschen Einmarsch nahezu vollständig zum Erliegen gekommen, obschon deren Verantwortliche sich noch manchmal heimlich trafen.

Am 20. November 1940 wurden durch CdZ Verordnung auf lokaler und nationaler Ebene alle freien Institutionen wie Gemeindeverwaltung, Vereinigungen, nun auch Gewerkschaften aufgelöst, und sämtliche luxemburgische Gewerkschaftsaktivitäten verboten. Eine Verordnung vom 10.6.1942 des sogenannten Stillhaltekommissars Franz-Georg SCHMIDT aus Emden sollte eine definitive Liquidation „rechtskräftig“ machen. Die deutsche „Abwicklungsstelle für Vereinswesen“ wurde zu einem wahrhaftigen Unternehmen von organisierter Plünderung.

Vorher waren noch fast alle luxemburgischen Gewerkschafts- und andere Vereinsfahnen vor den Nazis versteckt worden, um nach Kriegsende wieder hervorgeholt zu werden. Die Einweisung zugunsten der allgemeinen Aufbau-Umlage von Gewerkschafts- und Vereinigungs-Vermögenswerten wie es im Nazijargon hieß, konnte aber in den meisten Fällen wegen Kontosperrung (siehe nebenstehendes Stillhalte-Kommissar Dokument: ANLux CdZ B-11:020 Nr.0235) nicht mehr rechtzeitig verhindert werden*.

* Das Einlagekapital des Sparkontos des Eisenbahner Konsumvereins „Eintracht Drauffelt“, um das Jahr 1928 gegründete Genossenschaft, um durch Verkauf von Lebensmitteln und Bedarfsartikeln ihren Mitgliedern diese Produkte zu vorteilhaften Preisen zu verschaffen, und durch geschäftliche Operationen jeder Art ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern (Art.3 der Statuten), bzw. die Einlagen der Sektion Drauffelt des christlich orientierten „Syndicat Professionnel des Cheminots Luxembourgeois“ wurden nach Aufhebung einer vorherigen Kontosperrung beschlagnahmt und auf das Konto des Stillhaltekommissars bei der Bank der Deutschen Arbeit abgeführt. Gemäß Ermächtigung des Kriegsschäden Amtes von Luxemburg konnten die beiden Konten zwar wieder nach der Befreiung in luxem-

burgischer Währung hergestellt werden, bis die Ardennenoffensive vom 16.12.1944 das Ende der Kooperative Drauffelt herbeiführte.

Dieser de facto Diebstahl der Nationalsozialisten schreckte auch nicht vor regelrechter Ausplünderung von Unterlagen, Inventar, Warenlager oder sonstigen Einrichtungen zurück. So geschehen auch in den Kooperativen des Eisenbahner-Landesverbandes in Bettemburg, Mersch, Wasserbillig, und Ulflingen. Das Konsumgeschäft der Vereinigung Luxemburg wurde dem Versorgungsring Gau Moselland angegliedert.

Sämtliche Angestellten- und Arbeiterverbände mussten der aus Deutschland gesteuerten Zwangsorganisation DAF/Deutsche Arbeitsfront beitreten, welche bereits am 10. Mai 1933 in Deutschland, also auf den Tag genau 7 Jahre vor dem deutschen Einmarsch in Luxemburg durch die Übernahme der freien deutschen Gewerkschaften, ihres Vermögens und unter Abschaffung des Streikrechts gegründet wurde, und sämtliche Angestellten- und Arbeiterverbände eingebunden worden waren. Für ihr Freizeitangebot „Kraft durch Freude“, eine Organisation der DAF benutzte sie die beschlagnahmten Geldmittel, Häuser und Heime der früheren Gewerkschaften. Mit dem „Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit“ vom 20. Januar 1934 war die DAF-Gründung legitimiert und im Oktober 1934 offiziell der NSDAP angeschlossen worden. Der Mitgliederbeitrag für die DAF betrug normalerweise 1,5% des monatlichen Einkommens und wurde gleich bei der Gehaltszahlung einbehalten. Die Mitgliedschaft war „freiwillig“, jedoch schwierig sich ihrem Beitritt zu entziehen, wie bereits ein Urteil vom 8.8.1936 beweist: „...ein Gefolgsmann der sich hartnäckig weigert in die DAF einzutreten verstößt gegen den Gedanken der Betriebsgemeinschaft. Eine aus diesem Grunde ausgesprochene Kündigung ist nicht unbillig hart...“ Die DAF war jedoch

keine Arbeitnehmer Schutzorganisation wie die Gewerkschaften und besass auch nicht das Recht zum Abschluss von Tarifverträgen. Im Vordergrund stand hingegen die Aufgabe für Propaganda und für politische Schulung und Überwachung der Arbeitenden zu sorgen. Diese Einheitsorganisation war nach dem Führerprinzip bis hinab zum Blockwart oder Blockverwalter gegliedert. Ihr Leiter – will heißen ihr Führer – war der Reichsorganisationsleiter der NSDAP Dr. Robert Ley, Spitzname „Reichstrunkenbold“, der einen wesentlichen Anteil an der Zerschlagung der Gewerkschaften hatte. Die Deutsche Arbeitsfront (DAF) in Luxemburg war zeitweilig am Metzger Platz Nr. 2 untergebracht, und zwar im Gebäude der vormaligen W.L. Eisenbahndirektion, wo sich damals auch der Hauptteil der deutschen Eisenbahnverwaltung befand.

Armand SCHILLING



Auffallendes Merkmal: Der von Hitler selbst entworfene Adlerkopf zeigte in der Zeit des Nationalsozialismus (1933-1945) nach rechts und stand für den Parteiadler (Parteiabzeichen). Der Adlerkopf nach links zeigend hingegen bedeutete immer den Reichsadler als (Staatswappen).

Auszug aus dem Manuskript
„Luxemburgs Eisenbahn und
Eisenbahner im Zweiten
Weltkrieg“

Teil 2 folgt in Ausgabe N°5

Pressemitteilung:

Parkgebühren der Krankenhäuser: ULC enttäuscht über die Reaktion der Gesundheitsministerin



Kürzlich hatte die ULC in einer Pressemitteilung die erschreckend hohen Gebühren in den Parkhäusern der Luxemburger Spitäler angeprangert.

Tagesgebühren bis zu 27 € und manchmal noch mehr, dies wohlverstanden ohne einen Unterschied zwischen Familienangehörigen oder Freunden zu machen, die nur einen Krankenbesuch abstatten und Patienten die sich in Behandlung befinden beziehungsweise in den Wartesälen auf eine medizinische Behandlung warten. Auch Eltern, die tagsüber oder auch nachts bei ihren kranken Kindern anwesend sein müssen, werden diese hohen Parkgebühren zugemutet. Nicht zu vergessen sind die Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen selbst, die überhaupt keinen eigenen Parkplatz zur Verfügung haben und manchmal unwürdigen Bedingungen ausgesetzt sind. Darum verurteilte die ULC aufs Schärfste diese Abzocker Methoden an den kranken Menschen und deren Umfeld.

Aufgrund einer parlamentarischen Anfrage, hat sich die Gesundheitsministerin vergangene Woche in einer Reaktion zu der ULC-Kritik zu Wort gemeldet und erklärt, die Parkplätze der Krankenhäuser würden weder über den „Fonds hospitalier“ mit staatlichen Geldern subventioniert, noch würde die Gesundheitskasse CNS den Spitalern eine finanzielle Hilfe erteilen. Die Spitäler müssten sich finanziell selbst tragen, was dann auch für die Parkgebühren gelte.

Die ULC bedauert, dass die Gesundheitsministerin den Ängsten und Sorgen der kranken Menschen und deren Umfeld betr. der drastischen Parkgebühren eher teilnahmslos gegenüber steht. Mit der Erklärung, dass sie nicht zuständig wäre, entzieht sie sich ihrer Verantwortung und spielt den Ball den Spitalern zurück.

Die ULC ist jedoch überzeugt, dass die Anwesenheit im Krankenzimmer von Familienangehörigen, Freunden und Bekannten einen positiven therapeutischen Effekt hat. Nach Ansicht der

ULC ist es deshalb durchaus sinnvoll, den Luxemburgern Spitalern einen finanziellen staatlichen Zuschuss für die Unterhalts- und Instandsetzungskosten der Parkhäuser der Spitäler zu gewähren, sollten diesbezügliche zusätzliche Unkosten anfallen.

Es ist auch nicht damit getan, auf verschiedene Möglichkeiten des öffentlichen Transports hinzuweisen, wie das manchmal als Argument herhalten muss. Denn je nach

Gesundheitszustand beziehungsweise Krankheit der Patienten, gibt es nun eben leider keine andere Möglichkeit als auf das individuelle Transportmittel zurückzugreifen.

Die ULC hat festgestellt, dass die Krankenhäuser zumindest in der Hauptstadt gegenüber den öffentlichen Parkhäusern, die teuersten Parkplätze besitzen. Ebenfalls lässt die ULC das Argument nicht gelten, dass bei billigen Tarifen, die Parkplätze von auswärtigen Besuchern blockiert würden. Auch hier gibt es mit Sicherheit genügend Maßnahmen, um diesem Missstand vorzubeugen.

Deshalb fordert die ULC, dass die Krankenhäuser und das Gesundheitsministerium sich in einer Gemeinschaftsaktion der Parkproblematik annehmen mit dem Ziel, die Parkgebühren wieder drastisch zu senken beziehungsweise gratis anzubieten.

Des Weiteren stellt die ULC fest, dass die finanziellen staatlichen Hilfen sowohl für den Betrieb der Krankenhäuser als auch der Pflegeheime, die in immer größerer Anzahl benötigt werden, ungenügend sind. Auch in dieser Hinsicht fordert die ULC ein radikales Umdenken bei der Betreuung von kranken- und pflegebedürftigen Mitbürgern, dies mittels einer erheblichen Erhöhung der finanziellen staatlichen Zuwendungen an die Betreiber.

Mitgeteilt von der ULC am 19.02.2018



Marcel OBERWEIS

Der Wohlstand der Reichen beruht auf der Armut in den Entwicklungsländern

Die Vierte Industrielle Revolution ist durch die Digitalisierung geprägt. Sie verändert die Arbeitswelt auf dramatische Weise, die Computer, die vernetzten Systeme, das Internet, die Breitbandnetze, die Mobiltelefone und die Tablets bestimmen das Geschehen.

Vielen Benutzern ist jedoch nicht bekannt, dass diese Revolution weitestgehend auf der Nutzung von Seltenen Erden beruht, welche zum größten Teil unter erbärmlichen Bedingungen dem Erdboden entrisen werden.

Die Hersteller dieser Elektronikgeräte müssen wohl Zertifikate vorlegen, dass die verwendeten Seltenen Erden auf eine „ehrliche“ Weise bezogen wurden, aber die wenigsten können dies. Die Seltenen Erden kommen jedoch nicht so selten vor, die Vorkommen liegen nur an wenigen Orten in hoher Konzentration vor. In China lagern vorwiegend Antimon, Gallium, Germanium, Indium, Magnesium, Tungsten und viele der 17 Seltenen Erden. Aus Australien kommt Tantal, in Brasilien lagert Niob und in den Vereinigten Staaten von Amerika gibt es hohe Vorkommen an Beryllium.

Bedingt durch die rezente chinesische Exporteinschränkung der Seltenen Erden rückt der Kontinent Afrika in den Mittelpunkt der Begierde, lagern dort die größten Vorkommen der begehrten Metalle u. a. Platin in Südafrika, Kobalt und Coltan in der Demokratischen Republik Kongo.

Durch die aufkommende Knappheit am Markt steigen die Preise einiger dieser Elemente um das Vielfache und die Versorgungslage dürfte sich dramatisch zuspitzen. Mittlerweile wird die Tonne Kupfer für mehr als 7.000\$ gehandelt, die Unze Palladium mit 1.000\$ und die Tonne Kobalt mit 82.000\$. Diese Knappheit wirkt sich im Gefolge negativ auf die Entwicklung der Elektromobilität aus und die Herstellung von Akkumulatoren beruhend auf den Seltenen Mineralien kommt ins Stocken.

Ein weiterer Schwachpunkt der gewünschten Elektromobilität stellt die

Bereitstellung von Lithium dar, befinden sich doch die größten Ressourcen dieses wichtigen Elementes in Bolivien – wo sich wiederum China mit hohem Finanzaufwand eingekauft hat. Der explodierende Weltmarktpreis für Lithium – bis zu 13.000\$ pro Tonne Lithiumkarbonat – sorgt für wachsende Unruhe.

Unmenschliche Arbeitsbedingungen beim Abbau der benötigten Ressourcen und dem Recycling

Die oben angeführten hochwertigen Ressourcen werden jedoch unter katastrophalen Arbeitsbedingungen von Schürfern, vor allem von Kindern und Arbeitsklaven in den Erzminen ans Tageslicht gefördert. Diese sind schlecht gesichert und es häufen sich die tödlichen Unfälle.

Einer der Hotspots der Schürfung ist Zentralafrika – eine politisch instabile Region, hier herrschen Bürgerkriege und es kommt zu schwersten Menschenrechtsverletzungen. Man schätzt, dass bis zu zwei Millionen Menschen diese heiß begehrten Rohstoffe in der Demokratischen Republik Kongo abbauen. Die außer Landes geschafften Mineralien, auch als „Blutmineralien“ bezeichnet, werden anschließend eingeschmolzen und raffiniert, um anschließend in den Elektronikgeräten verwendet zu werden.

Im Rahmen der gewünschten Zertifizierung müssen eindeutige Wege gefunden werden, den Abbau zu menschenwürdigen, risikoarmen und nicht gesundheitsschädigenden Bedingungen zu gewährleisten. Da die Lieferketten sowie die vielen Arbeitsschritte von der Schürfung der Seltenen Erden und Erze bis zum Einbau so komplex sind, kann der Weg des Produktes in vielen Fällen nicht zurückverfolgt werden, sodass ein permanenter Zweifel über die Herkunft besteht.

Die immer kürzer werdenden Lebenszeiten der Geräte sorgen für einen wachsenden Berg an Elektronikschrott. Mittlerweile hat sich jedoch die Erkennt-

nis durchgesetzt, dass wir Abschied vom bisherigen Wirtschaftsmodell „Nehmen, Produzieren, Verwenden und Entsorgen“ nehmen müssen, da die benötigten Ressourcen immer seltener und teurer werden. Die rezenten Studien belegen, dass das verbesserte Ökodesign, die Abfallvermeidung und das Recycling jährliche Ersparnisse in Höhe von 600 Milliarden Euro für die europäische Wirtschaft erbringen könnten. Es ist indes eine traurige Tatsache, dass der überwiegende Teil der ausgedienten Geräte nicht dem Recycling zugeführt wird, sondern auf den weltweiten Müllkippen, vor allem in den armen Entwicklungsländern landet.

An den Küstenländern des Golfs von Guinea werden jährlich eine Million Tonnen an Elektroschrott per Schiff angelandet. Hier werden die Elektro- und Elektronikgeräte von jungen Menschen unter archaischen Umständen verbrannt, damit sie an die Edelmetalle und Kupfer, Aluminium, und Eisen sowie Seltene Erden gelangen. Es möge erinnert werden, dass 240g Gold, 2,5kg Silber, 92g Palladium, 92kg Kupfer und 38kg Kobalt in einer Tonne Handyschrott enthalten sind. Viele wertvolle Rohstoffe u. a. Silber, Gold, Kupfer und Indium können jedoch nicht „ausgegraben“ werden und landen somit ungenutzt in der Erde. Der Verbrennungsprozess verursacht Unmengen an giftigen Gasen. Phosphor, Cadmium, Quecksilber und Arsen werden freigesetzt, welche die Gesundheit angreifen und die Umwelt jahrzehntelang belasten.

Es lässt sich nicht nachvollziehen, wieso diese Mengen Elektronikschrott den Weg aus den reichen Industrieländern in diese Weltregionen finden, da es doch die Basler Konvention – ein internationales Umweltabkommen gibt. Dieser Konvention sind 170 Staaten beigetreten, welche den grenzüberschreitenden Transport von gefährlichen Abfällen regeln soll. Es wird deshalb gefordert, dass nur das Denken in Wertstoffkreisläufen zu einer nachhaltigen Abfallwirtschaft führt, welche auf ökologischen Grundlagen beruht und wirtschaftliche Vorteile verschafft.

Das luxemburgische Parlament verabschiedete das Gesetz für den Abbau von Seltenen Erden auf den Asteroiden (Asteroidenmining) am 13. Juli 2017. Der Weltraumrechtler Stephan Hobe kritisiert das Vorgehen Luxemburgs und hält das verabschiedete Weltraumbergbaugesetz für völkerrechtswidrig. Bei näherer Betrachtung des Projektes kann man nicht nachvollziehen, wie denn auf einem Asteroiden gelandet werden soll, welcher sich einer Geschwindigkeit bis zu 123.000 km/h bewegt? (Der 500m große Asteroid 2002 AJ 129 raste mit dieser Geschwindigkeit im Februar 2018 an der Erde vorbei). Wenn die Landung denn gelingen soll, werden wenige 100g bis einige kg der Seltenen Erden der Oberfläche entnommen und auf die Erde zurückgebracht – verbunden mit Kosten in Höhe von Hunderten Millionen Euro.

Warum nimmt denn Luxemburg diese Finanzmittel nicht in die Hand und investiert verstärkt in das Recycling von Elekt-



ronikschrött? Wäre es nicht sinnvoller, ein humanitäres Projekt zur Wiederaufbereitung des angelandeten Elektronikmülls aus Europa z. B. in Agbogbloshie in Ghana, der größten Elektronikmülldeponie in Afrika durchzuführen? Hier könnten Tausende Tonnen an Seltenen Erden und wertvollen Ressourcen durch nachhaltige

Recyclingtechnologien wiedergewonnen und in den Kreislauf zurückgeführt werden. Zusätzlich würden Hunderte dauerhafte Arbeitsplätze vor Ort geschaffen und die Menschen wären nicht dazu verdammt, ihr Glück durch die gefährliche Reise nach Europa anzutreten.

Marcel OBERWEIS

Literaturhinweise:

<http://www.bhs-sonthofen.de/de/branchenloesungen/recycling/elektroschrott-elektronikschrrott.html>

<http://www.ecotrel.lu/de/gewerbetreibende.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Elektrom%C3%BClledeponie_Agbogbloshie



**ENVIE DE DEVENIR
EXPÉDITIONNAIRE
TECHNIQUE ?
BIENVENUE À BORD
DES CFL.**

EXPÉDITIONNAIRE TECHNIQUE (m/f)

Quel est votre profil ?

Engagé au service des clients CFL, vous faites preuve d'intérêt et de facultés d'assimilation de nouvelles connaissances techniques spécifiques.

Votre travail est caractérisé par la rigueur, le dynamisme et la motivation et vous disposez d'un esprit d'initiative et de responsabilité.

Votre mission ?

Vous effectuez des travaux de bureau et la conception assistée par ordinateur (CAD). Vous êtes capable de lever des plans.

De plus, vous veillez à la planification et à l'organisation des phases de projets et chantiers. Au niveau du support technique aux équipes opérationnelles, vous planifiez et organisez des travaux et vous gérez du matériel et de la logistique. Vous êtes également responsable pour l'établissement et la vérification des métrés.

Pour exercer ce métier chez CFL :

Vous êtes détenteur :

- d'un diplôme de technicien, division électrotechnique ou génie civil
- d'un DAP/CATP spécialisé dans des métiers du bâtiment et génie technique

Vous maîtrisez parfaitement les langues luxembourgeoise, française et allemande. Vous êtes détenteur d'un permis de conduire de catégorie B et vous êtes ressortissant de l'Union Européenne.

Pour plus de renseignements
veuillez consulter notre site internet :

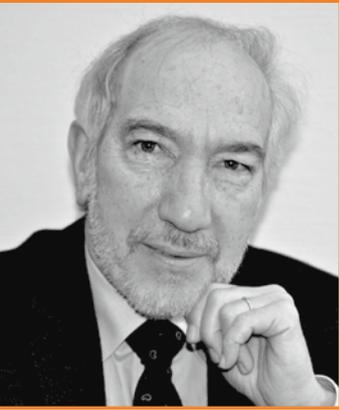
www.jobscfl.lu

Suivez-nous sur



Découvrez tous nos métiers sur
WWW.JOBSCFL.LU





Marcel OBERWEIS

Mit der Dampflokomotive durch Oberbayern



Die Ferien in dem idyllischen oberbayerischen Voralpenland verbringen, beinhaltet die Fahrt mit einer der vielen historischen Eisenbahnen. Der Aufenthalt am Tegernsee erlaubte mir, die herrliche Winterlandschaft mittels Dampfzug mit historischen Fuhrmaterial am Dreikönigstag, dem 6. Januar 2018, zu erleben.

Der Dampfzug war mit der Lokomotive 70083 bespannt und entführte die Zugreisenden während jeweils einer Stunde in die Zeit vor 100 Jahren zurück. Die Lokomotive wurde im Jahr 1913 für die königlich bayerische Eisenbahn konstruiert und mit ihren zwei Zylindern liefert sie heute noch die stolze Leistung von 310 kW.

Es möge informationshalber erwähnt werden, dass die Lokomotive – Bezeichnung Pt2/3 – mit ihren zwei angetriebenen Achsen doch eher für das flache Land und für leichtere Aufgaben vorgesehen war. Die Bespannung mit einer Diesellokomotive am Ende des Zuges deutet deshalb darauf hin, dass die Lokomotive den leichten Anstieg zwischen Gmund und Moosrain allein nicht schafft und deshalb einer Unterstützung bedarf.

Die Landschaft rief nach einer Eisenbahnverbindung von München nach Rottach-Egern

Aufgrund der reizvollen Kombination von Seen und Bergwelt entwickelte sich vor allem der Tegernsee im 19. Jahrhundert zu einem Anziehungspunkt für Urlauber. Es waren Ferdinand von Miller, Theodor Bischoff und Dr. Heinrich Merck, welche die Idee des Baues einer privaten Eisenbahnstrecke in die Wirklichkeit umsetzen wollten, dies durch die Gründung eines Konsortiums im Jahr 1880.

Die Konzession zum Bau und dem Betrieb wurde der „Eisenbahn-Actiengesellschaft Schaftlach-Gmund“ vom bayerischen König Ludwig II. im Jahr 1882 erteilt. Die Bahnstrecke vom Hauptbahnhof München über Holzkirchen nach Lengries war schon vorhanden, so dass die 7,7 km lange Stichbahnstrecke von Schaftlach nach Gmund in relativ kurzer Zeit im Jahr 1883 in Betrieb gesetzt wurde - der Tegernsee war nun mit der Eisenbahn erreichbar.

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung kam der Wunsch im Jahr 1896 auf, die Bahnstrecke von Gmund nach Rottach-Egern zu verlängern. Leider verhinderten die ablehnende Haltung der Genehmigungsbehörde sowie einiger Grundbesitzer dieses Vorhaben. Die 4,7 km lange Bahnstrecke erreichte nur die Stadt Tegernsee im Jahr 1902. Die nicht elektrifizierte normalspurige Tegernseebahn weist eine Gesamtlänge von 12,4 km auf. Die Bahn ist heute Eigentum der Bayerischen Oberlandbahn BOB und sie bedient die Strecke am München Hauptbahnhof im Stundetak.

Eindrücke längs der Bahnstrecke

Der Bahnhof Gmund stellt ein denkmalgeschütztes Empfangsgebäude dar, welches im Jahr 1883 gebaut wurde. Es

handelt sich um einen zweigeschossigen Bau mit überstehendem Flachsatteldach. Das Empfangsgebäude des Endbahnhofs der Strecke in Tegernsee wurde im Jahr 1902 im Heimatstil mit Zierfachwerk und Putzornamenten erbaut. Geprägt wird der Satteldachbau durch breite Quergiebel. Am Bahnsteig fällt das eiserne Perrongitter sofort ins Auge und vor dem Gebäude befindet sich ein historisches Stellwerk.

Die Stadt Tegernsee liegt auf einer Höhe von 757 m ü. N. und sie ist als heilklimatischer Kurort bekannt. Sie befindet sich am östlichen Ufer des Tegernsees am nördlichen Alpenrand und nahe dem Karwendelgebirge. Als Sehenswürdigkeit sei das ehemalige Kloster empfohlen, welches von König Maximilian I. Joseph als Schloss genutzt wurde. Es ist noch immer in der Hand der Wittelsbacher und man kann in die Gaststätte „Herzogliches Bräustüberl Tegernsee“ einkehren. Ein weiteres bedeutsames Bauwerk stellt das Sengerschloss – heute ein Teil des Hotels „Das Tegernsee“ dar, hier wurden zahlreiche Heimatfilme gedreht.

Es sei noch vermerkt, dass der deutsche Schriftsteller Ludwig Thoma, bekannt durch die Verfilmung der „Lausbubengeschichten“, hier lebte und am 26. August 1921 verstarb. Er wurde ebenfalls durch seine satirischen Schilderungen des bayerischen politischen Alltags bekannt. Die Schriftstellerin Hedwig Courths-Mahler, welche auch längere Zeit am Tegernsee lebte, verstarb in Tegernsee am 26. November 1950. Sie wurde durch ihre 200 Heimatromane und gilt als eine bedeutende Persönlichkeit der deutschen Sprache.

Etwa zwei km südlich von Tegernsee befindet sich die Stadt Rottach-Egern, welche für den 1722 m hohen Wallberg mitsamt der Wallbergseilbahn bekannt ist. Von Rottach-Egern erreicht man die 22 km entfernte Stadt Tölz und nach 30 km die Urlaubsorte Achenkirch und Pertisau am Achensee.

Schlussgedanken

Wie bereits bei vielen historischen Lokalbahnen erwähnt, wurde der Betrieb auf der Bahnstrecke im Jahr 1998 eingestellt und das gesamte Fuhrmaterial im Jahr 1999 verkauft. Glücklicherweise übernahmen die Stadt Tegernsee und die Gemeinde Gmund sowie der Landkreis Miesbach die Bahnstrecke im Jahr 2013. Mittlerweile hat sich der Lokalbahnverein e. V. der Anschaffung von historischem Fuhrmaterial angenommen und bietet mehrmals im Jahr beeindruckende Bahnfahrten an.

Marcel OBERWEIS

Quellenhinweise:

www.tegernsee-bahn.de/gegenwart-zukunft
www.localbahnverein.de/indexsub.htm

Beteiligung der FCPT-Fürsorgekasse an den im Jahr 2017 entstandenen Arzt- und Krankenkosten

Die Generalversammlung der FCPT-Fürsorgekasse vom 25. November 2000 in Wasserbillig beschloss innerhalb der Kasse einen Fonds für Gesundheitsausgaben zu schaffen.

Der Fonds gewährt seine Leistungen in folgenden Fällen:

- a) Wenn bei längerem Krankenhausaufenthalt die Krankenkasse mit der Begleichung der Aufenthaltskosten aufhört, ohne dass es sich jedoch um einen „Pflegefall“ im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen handelt, übernimmt der Fonds den Tagessatz.
- b) Bei längeren und kostspieligen Krankheiten übernimmt der Fonds die Behandlungskosten, unabhängig davon ob die Behandlung ambulant oder stationär, ob im In- oder Ausland geleistet wurde, und zwar nach Abzug der Übernahme der Kosten durch die Krankenkasse und durch die CMCM. Berücksichtigt werden alle Rechnungen von Ärzten, Krankenhäusern oder Apotheken.
- c) Ungedeckte Arzneikosten, auch solche die von der Krankenkasse nicht rückerstattet werden, aber sofern die Arzneien vom Arzt verschrieben worden sind, werden vom Fonds übernommen.

Recht auf die Leistungen des Fonds haben:

- a) Das wirkliche Mitglied der Gesellschaft;
- b) Dessen Ehepartner
- c) Dessen Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter oder dessen großjährige Tochter, wenn diese seinen Haushalt führen, und für deren Unterhalt er aufkommt, wenn sein Ehepartner den gemeinsamen Haushalt nicht mehr führt oder führen kann, oder wenn er ledig ist;
- d) Dessen Kinder die jünger als 18 Jahre sind, ob es die eigenen sind, die Adoptivkinder oder die Kinder des anderen Ehepartners, die zu seinen Lasten sind;
- e) Die überlebenden Kinder des Mitgliedes. Wenn die Kinder im In- oder Ausland studieren, wird die Altersgrenze entsprechend den Bestimmungen der Krankenkasse festgesetzt. Keine Altersgrenze besteht für psychisch oder physisch behinderte Kinder.

Um in den Genuss der Leistungen des Fonds zu kommen, muss das Mitglied bis zum 31. März eines Jahres alle Belege einsenden insofern sie im

jeweilig vorherigen Jahr ausgestellt wurden. Als Belege zählen die von der Krankenkasse ausgestellten Rückerstattungsabrechnungen, sowie die beglichene Rechnungen der Apotheker oder anderer Gesundheitsleistungserbringer.

Belege, die nach dem 31. März eingeschickt werden, können erst im folgenden Jahr, nach den dann geltenden Bestimmungen, berücksichtigt werden.

Der Fonds übernimmt, unter Beachtung des folgenden Absatzes, die ungedeckten Gesundheitsausgaben, welche durch die im vorherigen Artikel aufgeführten Belege eingebracht werden, insofern sie jedoch einen Freibetrag von 70 €, Index 100 zu berechnen am 31. Dezember des geltenden Jahres) übersteigen. Ausgenommen von einer Übernahme durch den Fonds sind folgende Ausgaben:

- a) Die Mehrkosten bei einem Krankenhausaufenthalt in der ersten Klasse;
- b) Die Kosten für Brillenfassungen (die Gläser werden voll angerechnet);
- c) Die Kosten für Edelmetalle und Email bei Zahnersatz, sowie für Mehrausgaben, die durch Vernachlässigung der regelmäßigen Zahnarztbesuch entstehen (Nichtbeachtung der Präventivmedizin);
- d) Die Kosten des Krankenhausaufenthalts bei Pflegefällen (insofern sie von der Krankenkasse als solche anerkannt werden);
- e) Die Kosten für von der Krankenkasse nicht genehmigte Kuraufenthalte; für genehmigte Kuraufenthalte werden die Hotelkosten nicht übernommen.
- f) Der Höchstbetrag, der jährlich vom Fonds ausbezahlt wird, ist auf 9 920 € festgesetzt.
- g) Daraus erfolgt, dass wenn die Ansprüche aller Mitglieder in einem Jahr diesen Betrag übersteigen, wird der Restbetrag, laut Artikel 4, Absatz I, dieser Verordnung, zu Lasten des Mitgliedes, im prozentualen Verhältnis zum obigen Absatz vorgesehenen Höchstbetrag gekürzt.
- h) Dieser Betrag wird für alle Mitglieder einmal im Jahr vom Fonds überwiesen. Das Datum der Überweisung wird im „Transport“ veröffentlicht.
- i) N.B.: Der Freibetrag für das Jahr 2017 beläuft sich auf 556,178 € (70 x 7,9454)
- j) Einsendeschluss für die Belege an das FCPT-Generalsekretariat, B.P. 2615, L-1026 Luxemburg ist der 01/04/2018.

FC EISEBUNN 97

CFL Indoor Championnat 2018 (03.02.2018):

Wéi déi lescht Joëren esou üblech ass den CFL Indoor Championnat am Fussball och dëse Wanter an der Sports-hal zu Weiler-la-Tour iwwert d'Bühn gaangen. No enger Rei vun engagéierten an intensiven Mätker an de Virronnen ass dunn bei de Mätker fir d'Platzéierung folgendes eraus komm:

1. FC Ateliers Lëtzebuerg
2. A.S. CFL Bettembourg
3. FC CFL Zwickau 77 (I)
4. FC Fahrpersonal
5. FC Garage 58
6. Yellow Boys Weiler-la-Tour Vétérans
7. FC CFL Zwickau 77 (II)
8. FC CFL Rodange



Foto: Claude Dresch

Félicitatioun un den FC Ateliers Lëtzebuerg deen sech op e neits den Titel vum CFL Indoor Championnat sécheren an dat duerch eng 2:1 Victoire an der Finale géint d'A.S. CFL Bettembourg!

Großformatdruck, Beschriftungen, Aufkleber, Schaufenster-, Auto-, Lastwagenverklebung, Planen, Poster, Textil, Werbeartikel

41, Z.I. Kehlen L – 8287 Kehlen
 Tél.: 26 30 55 61 Fax: 26 30 55 62
 www.signitec.lu signitec@pt.lu

Der nächste „Transport“ erscheint am 30. März 2018

Redaktionsschluss ist der 22. März 2018

(Nach diesem Datum können keine Artikel mehr angenommen werden)

Transport

L-2560 Luxembourg
 20A, rue de Strasbourg
 Téléphone: 22 67 86-1
 CFL-Basa Nr. 1289
 Telefax: 22 67 09
 C.C.R.A. LU24 0099 7800 0026 6122
 B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000
 C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

Impression et Expédition:

Print Solutions S.à r.l., Luxembourg

Organe bimensuel officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à la Fédération Internationale des Organisations Syndicales du Personnel des Transports et à la Fédération des Syndicats des Transports dans l'Union Européenne.

La rédaction ne prend aucune responsabilité en ce qui concerne les manuscrits non commandés.

Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la fédération.

Tarif de Publicité

1) Entrefilet
 Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 15 mm et maximum de 30 mm. **0,35 €**

1) Annonces
 Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 60 mm. **0,11 €**

Mitglied der A.P.P.L.



Association de la Presse Périodique Luxembourgeoise

Der Punktwert-Index 794,54

Seit dem 1. Januar 2017 beträgt der Wert eines Punktes für das Kaderpersonal 18,9229 €.

Die Haushaltszulage beträgt 8,1% bei einem Minimum von 25 Punkten (461,54€) und einem Maximum von 29 Punkten (535,39€)

Für alle Elemente, die nicht pensionsberechtigt sind: 17,918 €

Für die Pensionsempfänger ist die Basis ein Wert von 18,2945 €.

Für den Hilfskader: 18,9181 €



info@syprolux.lu